

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 42

Illustration: [s.n.]
Autor: Kopelnitsky, Igor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Privatwetter

VON ROGER TINNER

Dass mit Frau Kälin an diesem Freitagmorgen etwas nicht stimmte, war allen im Grossraumbüro der Computerfirma sofort klar: Die Wetterprognose fürs Wochenende war nämlich schlecht und musste ihr – wie so oft in den vergangenen fünf Jahren, in denen sie hier arbeitete – die Laune schon am Vorabend verdorben haben. Frau Kälin war nämlich wetterfühlig: Migräne vor Wetterumstürzen, Bauchschmerzen bei Gewittern (von wegen nasser Strümpfe und so) und Horror vor Blitz und Donner waren von jeher ihre auffälligsten Eigenschaften, sieht man einmal ab von ihrem stürmischen Charme, der es mit jedem Hurrikan hätte aufnehmen können. Kurz: Frau Kälin war so etwas wie die Wetterfahne des Büros.

Und ihr Bürolisten-Motto: «Wenn's nur Samstag und Sonntag schön ist», macht verständlich, dass der Freitag nach (und während) einer Schlechtwetterprognose mit zum Schlimmsten gehörte, was ihre Kolleginnen und Kollegen mit ihr auszuhalten hatten. Kaum ein Wochenende, an dem Frau Kälin nicht eine Grillparty wegen Schauern ins Wasser fiel, ein Surfkurs wegen fehlendem Wind abgesagt werden musste oder ein (ausnahmsweiser) Büro-Samstag

von herrlichem Badewetter gestört wurde. Und das sollte diesmal anders sein?

Es war Sachbearbeiter Stutz, der als erster Mut fasste und sie ansprach: «Was ist los mit Ihnen? Haben Sie die Wetterprognosen nicht mitbekommen?» Die lächelnde Antwort «Momoll» liess das ganze (12köpfige!) Büro erstarren: Frau Kälin musste krank sein, sonst würde ihr das kommende Tief tonnenschwer auf dem Kopf liegen. Aber nein, keine der zu erwartenden Regenschichten trübte jetzt ihr Gesicht, geschweige denn ihr Gemüt.

«Ich bekomme jetzt meine eigene Prognose», jubelte Frau Kälin ihren Kolleg(in)en zu, wohlwissend, dass sie das noch näher erklären musste. Stolz ging sie jetzt von Pult zu Pult, pardon: von «desk zu desk», und zeigte unter allgemeinem Staunen

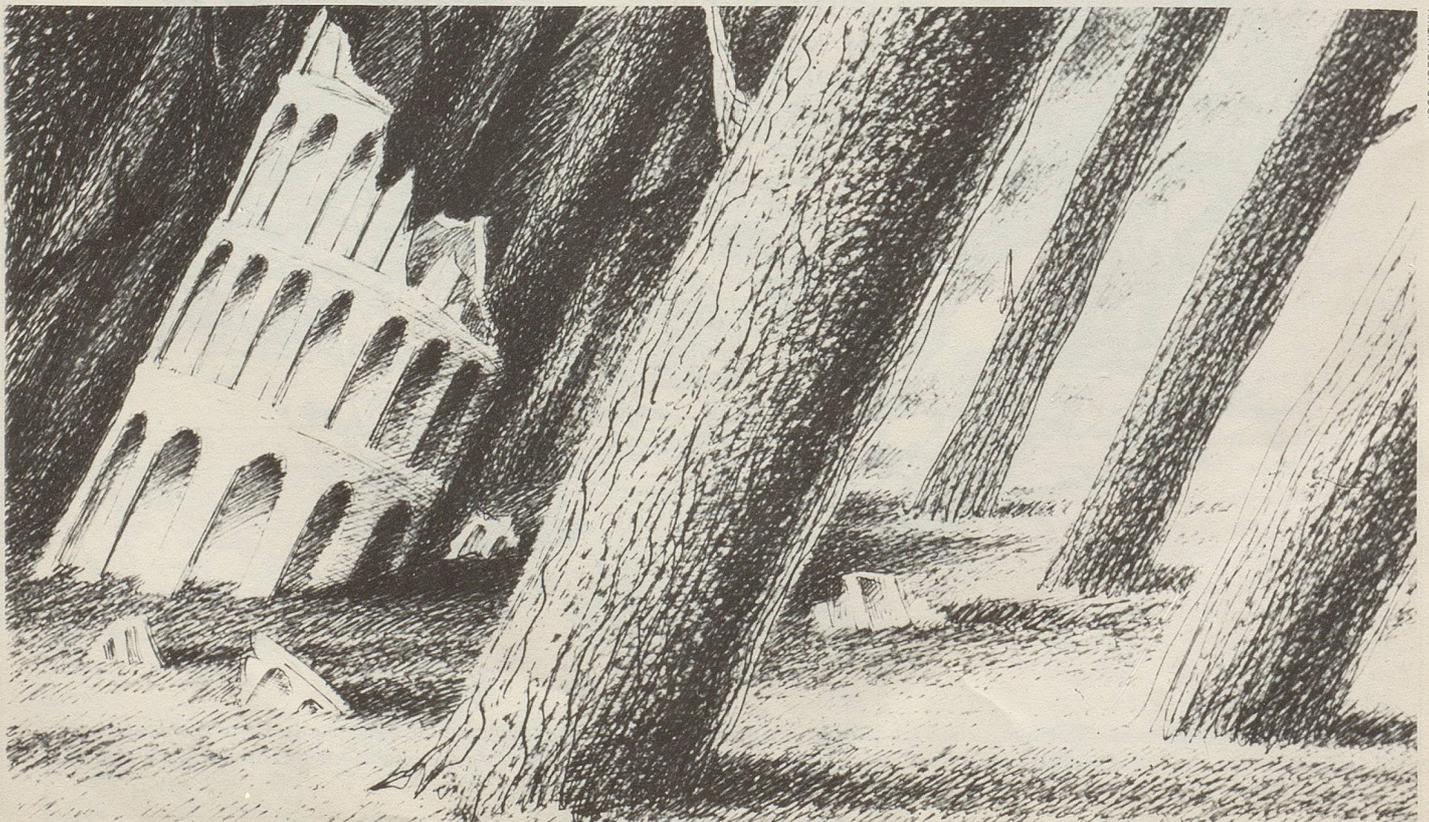
einen Ausschnitt aus ihrem Leibblatt, das ihr nicht nur täglich einen Käfer-Spruch auf der ersten Seite mit auf den Tag gab, sondern via «Bingo» auch noch die Ferien finanzierte und ihr erst kürzlich eine (wenn auch nur telefonische) Sprechstunde bei Professor Brinkmann verschafft hatte.

«Meine private Prognose sieht sehr gut aus», fügte Frau Kälin bei: Sonnenschein, Windstille und 26 Grad Celsius habe ihr der Wetterspezialist prophezeit. Die Sache habe nur einen Haken: Für den Flug nach Athen, wo ihr Traum-Wochenendwetter auf sie warte, stehe sie erst auf der Warteliste. Aber da könne sich bis Freitagabend ja noch einiges ändern ...

P.S. Sachbearbeiter Stutz, für seine witzige Ader eigentlich nicht bekannt, erstellte am folgenden Montag (Frau Kälin hatte doch keinen Flug nach Athen mehr bekommen) ein sogenanntes «persönliches Meteoroskop» für die Leidgeprüfte: Danach erwartet sie zu Hause ein Sturmtief, im Büro werden atmosphärische Störungen für (seelische) Niederschläge sorgen und in der Chefetage gibt's weiterhin Schönwettergesichter trotz wolkenverhangenem Geschäftshimmel. Auf bessere Aussichten kann sie nur bei Kollege Stutz hoffen.

Wettertelefon

★ Ein wenig Schuld an diesem kühlen Wochenende hat der Hurrikan «Helene». Warum und wieso erfahren Sie bei unserem BLICK-Wetterspezialisten Joachim Schug, der Ihnen auch eine private Prognose bis nächsten Donnerstag erstellt! Rufen Sie ihn von 13 bis 15 Uhr an!
Tel: 053/25 50 62



IGOR KOPELINTSKY